

Kindergarten



Aufbauen auf Erfahrung

Mit **Kindergarten plus** in Kindertageseinrichtungen die Arbeit mit aus der Ukraine geflüchteten Kindern unterstützen

| Von Stella Valentien

Bereits 2016 konnten Kinder mit Fluchterfahrungen von **Kindergarten plus** profitieren.

Die Erfahrungen in einer Erstaufnahmeeinrichtung in Schleswig-Holstein zeigten, dass Materialien und Methoden die Kinder positiv ansprachen sowie eine Hilfe für den Einstieg in die deutsche Sprache waren. Diese interne Evaluation gibt wichtige Hinweise für das Potential von **Kindergarten plus** in Kitas, die ukrainische Kinder aufnehmen.

Rund die Hälfte der ins Ausland geflüchteten Menschen aus der Ukraine sind Kinder (<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/ukraine-fragen-und-antworten-zur-unicef-arbeit/263002>). Bis Anfang April 2022 sind mehr als 270.000 Einreisen von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine nach Deutschland dokumentiert (<https://mediendienst-integration.de/artikel/welche-huerden-gibt-es-bei-der-integration.html>). Zuständig für die Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen aus der Ukraine sind in Deutschland die Bundesländer und Kommunen. Die Bundesregierung unterstützt sie bei dieser Aufgabe.

Während aktuell noch Fragen der Wohnunterbringung und der weiteren Grundversorgung der Menschen an erster Stelle stehen, sind bereits jetzt die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass in Deutschland bleibende Familien erfolgreich integriert werden können. Hierzu zählt insbesondere die Bereitstellung von Betreuungsangeboten für Kinder. In Berlin wendete sich beispielsweise die Senatsverwaltung am 23. März in einem Infoschreiben an Kita-Träger und Kita-Verbünde und appellierte, zusätzliche Platzangebote zu schaffen. Auch das Einräumen befristeter vereinfachter Möglichkeiten zur Belegung von Einrichtungen über die Betriebserlaubnis hinaus wurde angekündigt. Ebenfalls empfohlen werden Fortbildungsangebote im Rahmen der Arbeit mit geflüchteten Kindern, sowie den Einsatz ukrainischer (Fach-)Kräfte in verschiedenen Betreuungssettings zu überlegen ([kitatraeger_infoschreiben_ukraine_23-03 \(1\).pdf](#)).



Trotz der sowohl auf institutioneller als auch auf persönlicher Ebene aktuell hohen Bereitschaft, ukrainische Familien zu unterstützen, muss auch beachtet werden, dass die Personalsituation in den Kindertageseinrichtungen weiterhin sehr angespannt ist. Zusätzliche Hilfen und Angebote für Kitas sollten also sinnvollerweise möglichst ressourcenschonend, gezielt und praxisnah eingesetzt werden können und im besten Fall über evidenz- oder zumindest erfahrungsbasierte Wirksamkeitsbelege verfügen, um überflüssige „Experimente“ zu vermeiden.

Was brauchen die Kinder mit Fluchthintergrund?

Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) gibt in einer Stellungnahme Empfehlungen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine (https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-Stellungnahme_Ukraine.pdf). Zu diesen gehören

- die Unterstützung bei der Verarbeitung psychisch belastender und traumatischer Erfahrungen
- Sprachförderung in der Bildungssprache und Zugang zum Fachunterricht
- unterrichtsergänzende Bildungsangebote in ukrainischer Sprache
- Förderung der Integration in neue Freundschaftsnetzwerke
- Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote für ukrainische Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte

Können bestehende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen, wie Bildungs- und Präventionsprogramme für Kitas, in der aktuellen Situation sowohl für die Kinder, die mit ihren Familien aus der Ukraine geflüchtet sind, als auch für die pädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen, im Sinne der Vorschläge der SWK, als hilfreiche Instrumente eingesetzt werden? Erfahrungen mit dem Programm **Kindergarten plus** weisen in diese Richtung. Am Beispiel der internen Evaluation der Arbeit mit **Kindergarten plus** in den Spielangeboten für Kinder im Vorschulalter in einer Erstaufnahmeeinrichtung für geflüchtete Menschen kann verdeutlicht werden, welche Vorteile die Arbeit mit einem strukturierten Leitfaden, der stark auf den Einsatz ansprechender Materialien ausgerichtet, mit sich bringt.

Die diesem Beitrag zugrunde liegende qualitative interne Evaluation der Umsetzung von **Kindergarten plus** betraf ein tägliches offenes Spielangebot für Kinder zwischen drei und sechs Jahren, das ab Sommer 2016 in einer Erstaufnahmeeinrichtung für geflüchtete Menschen in Schleswig-Holstein von Pädagog:innen der DRK Betreuungsdienste Glückstadt gGmbH umgesetzt wurde. Als Evaluationsinstrument wurde der standardisierte Fragebogen **Kindergarten plus** eingesetzt. Mit diesem zwölfseitigen Evaluationsbogen wird mittels offener Fragen eine Dokumentation und Bewertung der Programmdurchführung auf den Ebenen Akzeptanz durch die Kinder, kollegiale Zusammenarbeit, Zusammenarbeit mit Eltern und berufliche Weiterentwicklung ermöglicht. Für die hier vorgenommene Darstellung werden insbesondere die Reaktionen der teilnehmenden Kinder auf Materialien und Methoden des Programms in den Blick genommen.

Die Lebenssituation der Kinder vor Ort war, laut Aussagen der Pädagog:innen, durch besondere Unsicherheit geprägt, da für die Familien die Dauer des Aufenthalts in der Erstaufnahmeeinrichtung nicht voraussehbar war. Für die bis zu 30 Kinder, die das Spielangebot besuchten, wurde der pädagogische Rahmen durch ein festes Kleinteam aus drei Betreuerinnen und einer Leitung gesetzt. Angesprochen waren Kinder zwischen 2,3 bis zu sieben Jahren. Alle Kinder hatten Fluchterfahrungen, kamen aus Kriegsgebieten. Auch Kinder, die traumatisierende Erlebnisse hatten, waren dabei.

Die drei durchführenden Pädagog:innen sahen in ihrer Arbeit mit den Kindern die Sprachbarriere als besondere Herausforderung. Den Einstieg in die deutsche Sprache zu ermöglichen, war für sie also ein wichtiges Ziel. Sie hatten bereits vor der Umsetzung von **Kindergarten plus** die Erfahrung gemacht, dass sich die Kinder in einer aktiven Gruppe gut mitnehmen lassen, dass sie Freude an Musik und Bewegung hatten sowie davon profitierten, wenn in Gesprächen bewusst langsam artikuliert wurde und viele Wiederholungen von Anregungen und Impulsen stattfanden.

Rückmeldungen der Pädagog:innen der Erstaufnahmeeinrichtung zu **Kindergarten plus**

Die Pädagoginnen der DRK Betreuungsdienste Glückstadt haben die Anregungen aus **Kindergarten plus** an die Bedürfnisse der teilnehmenden Kinder angepasst: Programmelemente wurden innerhalb des dreistündigen Gesamtangebots integriert. Täglich wurden **Kindergarten plus** Ideen aufgegriffen und in die gemeinsamen Begrüßungsrunden sowie in die Abschlusskreise nach der Freispielphase integriert. Der thematische Schwerpunkt wurde auf die Module 1 (Körper) und 2 (Wahrnehmung und Sinne) gelegt. Innerhalb einer ersten Durchführungsphase von vier Wochen wurden passende Vorgehensweisen gefunden, d.h. die Methoden herausgearbeitet, die die Kinder besonders ansprachen und zur eigenen Aktivität anregten. Zu diesen gehörten:

- Puppenspielszenen während der Begrüßungs- und Abschiedsrunden
- Lieder mit einfachen Texten (z.B. das „Tula und Tim“-Lied und „Meine Hände sind verschwunden“)
- kreative Anregungen mit Einsatz der Programmmaterialien

Das Team der Betreuungsdienste stellte fest, dass **Kindergarten plus** die Arbeit bereicherte, viele Anregungen beinhaltete, sowohl den Kindern als auch den Fachkräften viel Freude bereitete und, bezogen insbesondere auf die Nutzung der Handpuppen „Tula und Tim“, ein sehr hohes Anregungspotential für den Einstieg in die deutsche Sprache bot.

„Alle Kinder sprechen sofort deutsche Wörter nach, wenn Tula und Tim diese vorsprechen“

„Kindergarten plus kann auch für die Arbeit mit Flüchtlingskindern wichtige Anregungen bieten. Dies bedeutet für die Kinder hier Zugang zu Bildung und somit Teilhabe ab dem ersten Tag ihrer Ankunft in Deutschland!“

„Gerade durch die Arbeit mit Tula und Tim bricht das Eis in der Beziehung zueinander. Die Kinder können Angst und Scheu vor dem Fremden überwinden. Das ist sehr, sehr wertvoll!“

Quelle: Evaluationsbogen **Kindergarten plus** der Betreuungsdienste Glückstadt gGmbH

Empfehlungen für die Arbeit mit **Kindergarten plus** mit Kindern mit geringen oder fehlenden Deutschkenntnissen

Die Erfahrungen der Pädagog:innen der Betreuungsdienste Glückstadt decken sich mit denen einer internen Evaluation von **Kindergarten plus**, bei der der Anteil von Kindern mit Migrati-

onshintergrund erhoben wurde (Löchert 2013) sowie einem Projekt mit zwölf Kindertageseinrichtungen in Duisburg Nord, in denen nur wenige vierjährige Kinder Basiskompetenzen in der deutschen Sprache zeigten (Maywald & Valentien 2018, S. 65).

Eine Hauptempfehlung für die Arbeit mit nicht bzw. kaum Deutsch sprechenden Kindern ist also, den Durchführungsmodus von **Kindergarten plus** so zu ändern, dass die Umsetzung der Programmanregungen – statt in wöchentlichen Treffen zu einem Themenblock – komplett in den Alltag integriert wird.

Pädagog:innen sollten

- deutliche und verlässliche Strukturen (Rahmung) erarbeiten
- (möglichst) täglich an den aktuellen Interessen der Kinder orientierte Anregungen geben
- aktiv Impulse setzen
- Puppen als Identifikationsfiguren nutzen
- Themen auf be-greifbare Inhalte (z. B. die Themen Körper und Sinne) reduzieren
- Ausdrucksmittel nutzen, bei denen Sprachkompetenzen nicht im Vordergrund stehen, z. B. Musik und Rhythmus, sowie Materialien, die die Kinder selbst gestalten können

Kindergarten plus für ukrainische Kinder in Kindertageseinrichtungen

Inwieweit kann **Kindergarten plus** eine Unterstützung in der Arbeit mit geflüchteten ukrainischen Kindern bieten? **Kindergarten plus** setzt als Bildungs- und Präventionsangebot, bezogen auf die Empfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz, an den benannten wichtigen Punkten an: **(1)** Durch eine gezielte Beobachtung und Dokumentation können Pädagog:innen wahrnehmen, welche Kinder gegebenenfalls weitere Unterstützung bei der Verarbeitung psychisch belastender und traumatischer Erfahrungen benötigen. **(2)** Das Programm eignet sich hervorragend im Rahmen der Sprachförderung in der Bildungssprache und erleichtert es den Kindern, in einer Gruppe zu agieren und Freundschaften zu schließen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es sich anbietet, wenn **Kindergarten plus** bereits in einer Kita eingeführt wurde, einen neuen Umsetzungsmodus zu erarbeiten, um ukrainische Kinder gut einzubeziehen. Aber auch für Kitas, die noch nicht mit dem Programm begonnen haben, lohnt es sich, die bewährten und praxiserprobten Materialien auszuprobieren. Pädagog:innen der Einrichtung oder das Gesamtteam sollten dabei bereits in einem **Kindergarten plus** Einführungsseminar ein Konzept erarbeiten, das die besondere Situation der neu hinzukommenden ukrainischen Kinder berücksichtigt, aber auch die strukturellen Veränderungen und deren Folgen innerhalb der Einrichtung im Auge hat.

Das Kindergarten plus Ukraine-Projekt

Das **Kindergarten plus** Team erarbeitet Fortbildungsformate, die im Sinne der vorhergehenden Ausführungen maßgeschneiderte Konzepte in den Fokus nehmen. Auch an der Übersetzung der Elternmaterialien wird gearbeitet. Interessierte Kitas sowie Personen oder Organisationen, die ukrainische Kinder in den Einrichtungen unterstützen möchten, sind eingeladen, sich auf verschiedenen Ebenen zu beteiligen.

Das Kindergarten plus Ukraine-Projekt fördern!

Es bestehen verschiedene Möglichkeiten, mithilfe der Programmmaterialien und Anregungen von **Kindergarten plus** die Aufnahme von ukrainischen Kindern in Kindertageseinrichtungen zu unterstützen, Impulse für einen sicheren Alltag zu geben, den Einstieg in die deutsche Sprache und die Integration in die Peer-Gruppen zu fördern.

Einzelpersonen oder Organisationen können

- als Paten von Kindertageseinrichtungen den Start mit dem Programm anstoßen
- als Paten von Kindertageseinrichtungen, wenn die Materialien in einer Kita vorhanden sind, ein Auffrischungsseminar fördern bzw. eine Bestellung von aktuellen Verbrauchsmaterialien finanzieren
- die Kosten eines Pakets mit ausgewählten Materialien für Kindertageseinrichtungen oder Familien übernehmen
- für die Übersetzung von Programmmaterialien spenden



<https://kindergartenplus.de/kontakt/>

Interessierte Kindertageseinrichtungen und pädagogische Fachkräfte können auf der Website kindergartenplus.de/shop-seminare Online-Seminare buchen oder über eine E-Mail an info@kindergartenplus.de Informationen zur Arbeit mit dem Programm und zu Teilnahmemöglichkeiten und Präsenzseminaren erfragen.

Die Rubrik wird von Stella Valentien verantwortet, Leiterin des Arbeitsbereichs **Kindergarten plus**.

LITERATUR

- Löchert, M. (2013): *Elternbefragung zum Kindergarten plus Programm – eine Evaluationsstudie.*
- Maywald, J., Valentien, S. (2018): *Kindergarten plus - Persönlichkeitsbildung in Kindertageseinrichtungen. Soziale und emotionale Kompetenzen fördern. Handbuch für Pädagogische Fachkräfte. (4. überarbeitete Auflage).* Berlin: Deutsche Liga für das Kind.

